

# 1993

## ENDLICH haben wir etwas zu sagen!!

Es hat lange gedauert und noch mehr Geduld war nötig: ABER, es ist vollbracht!

Der allererste Jahresbericht

### Wir reden mit!

Mit der Gemeinnützigkeit wurden die Gerichte in Cuxhaven, Stade, Otterndorf und Hannover angeschrieben mit der Bitte, Geldauflagen und Bußgelder dem Förderverein zu zu teilen.

In der Lindener Zeitung, Ausg. 27/6/93, erschien ein ausführlicher Bericht über die Notlage des Sommerlagers und eine Stellungnahme vom Förderverein.

Während der niedersächsischen Ferien wurden ca. 1500 Postkarten von FreizeitnehmerInnen an die Ratsmitglieder nach Hannover geschickt mit zahlreichen Begründungen, warum die Kinder und Jugendlichen das Sommerlager behalten wollen.

Die angeschaffte Siebdruckanlage wurde von allen TeilnehmerInnen, BetreuerInnen und vom Personal begrüßt. In 6 Wochen wurden fast 2000 T-Shirts bedruckt.

Für die BetreuerInnen stellte der Förderverein zur Erleichterung ihrer Arbeit einen Drucker für den PC im Freizeitbüro zur Verfügung.

In jedem Durchgang fand ein Informationsabend über den Förderverein statt.

Eine Woche später wurde während des Triathlons im Sommerlager die Arbeit des Fördervereins dargestellt.

Im Westfalendurchgang fand ein Grillabend mit den Firmen statt, die mit dem Lager zu tun haben. Auf Grund des großen Erfolges wird dieser Abend auch 1994 im Niedersachsendurchgang durchgeführt werden.

Noch vor dem Ende der Saison 1993 wurden hinter der Niedersachsenhalle zwei Basketballkörbe montiert. Zahlreiche Gespräche über die Zukunft des Sommerlagers mit den Ratsmitgliedern der wichtigen Parteien in Hannover wurden vom Förderverein geführt.

Die Anfang des Jahres vom Förderverein erstellte Broschüre zum 30-jährigen Bestehen des Sommerlagers wurde allen Feriengästen zur Verfügung gestellt und zu Werbezwecken in Otterndorf und Hannover verteilt. Mehrere FreundInnen des Sommerlagers verzichteten zu Gunsten des Fördervereins auf Geschenke anlässlich ihrer Geburtstage bzw. ihrer Hochzeit.

### Ostern 1993:

Der Förderverein unterstützt eine Ferienmaßnahme der JUH Hannover für Asylbewerberkinder.

### 10. Mai 1993:

Der beim Straßenfest Ohebruchstrasse 1992 versprochene VW-Bus vom VW-Werk Hannover wird feierlich in Anwesenheit von Oberbürgermeister Schmalstieg (Hannover), dem Betriebsratsvorsitzenden des VW-

Werkes, Gerd Mogwitz, dem Betriebsratsmitglied Rolf Bode und unseren Mitgliedern Heike Teske, Hubert Thews, Ulf Pabst und Thomas Kaul in Hannover übergeben.

## 21. Juni 1993:

PolitikerInnen aus Hannover und FreundInnen des Sommerlagers besuchen den Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Sommerlagers in der „Quasselbude“. Vor Ort erleben die Gäste einen ganz normalen Tagesablauf des Ferienlagers. Der Rundgang durch die Dörfer und die Vorstellung der einzelnen Aktivitäten überzeugt die PolitikerInnen.

## Juni 1993:

Der Förderverein schenkt dem Sommerlager Otterndorf ein Feuerwehrauto im Wert von 4.000 DM. Somit bleibt die Aktivität „Feuerwehr“ im Freizeitprogramm für die Kinder und Jugendlichen erhalten.

## August 1993:

Auf dem Schorsenbummel ist der Förderverein mit einem Informationsstand zum Auftakt der BILD-Aktion „Herzensbrücke“ vertreten. Der Betrag von 15.000 DM wird im November 1993 dem Förderverein übergeben.

## August 1993:

Auf dem Straßenfest in Sahlkamp informieren Mitglieder über den Förderverein.

## 5. September 1993:

Zum vierten Mal wird das Straßenfest Ohebruchstrasse in Hannover-Stöcken gefeiert. Der Förderverein unterstützt dieses Fest. Der Betrag von 3.050 DM soll für Renovierungsarbeiten in der Küche verwendet werden.

## September 1993:

In Altwarmbüchen findet ein Straßenfest statt. Mitglieder sind auch hier mit einem Informationsstand dabei.

## 01.-30. Oktober 1993:

Geschäftsleute rufen auf: Kinder brauchen Otterndorf - Otterndorf braucht unsere Hilfe!  
Unter diesem Motto läuft eine Spendenaktion unter der Leitung von Monika Schöneberg und Wolfgang Schiemann, die es sich zum Ziel gesetzt haben, 1,6 Millionen DM für das Sommerlager zu sammeln. Justizministerin Heidi Alm-Merk und Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg unterstützen die Aktion. Die Mitglieder des Fördervereins helfen tatkräftig bei den verschiedenen Informationsveranstaltungen am Kröpcke in Hannover. Rund 17.000 DM werden auf das Spendenkonto für den Förderverein eingezahlt. Das hochgesteckte Ziel ist nicht erreicht, aber: Jeder zweite Hannoveraner kann etwas mit dem Begriff Sommerlager Otterndorf anfangen.

26. Oktober 1993:

Rettung für Otterndorf in Sicht! Alle Beteiligten einigen sich auf einen Kompromiss: Durch Rationalisierung und höhere Freizeitbeiträge kann das Sommerlager weitergeführt werden. Zunächst hat die Einrichtung eine Schonfrist von drei Jahren bekommen. In dieser Zeit sind die Ferienmaßnahmen gesichert.

6. November 1993:

Der Vorsitzende des Jazzclubs Hannover und Imagepfleger der Stadt, Michael Gehrke, verzichtet zugunsten des Fördervereins auf Geschenke anlässlich seines 50. Geburtstages und spendet 6.090 DM.

Dezember 1993:

Anstelle von Weihnachtsgeschenken für Kunden stiftet das Unternehmen Sennheiser dem Förderverein eine Musikanlage im Wert von 30.000 DM. Mischpult, Mikrofone und Zubehör stehen zum Start der kommenden Saison 1994 dem Sommerlager zur Verfügung. Ein Pult zum Schutz der Geräte wird von der Firma Kalms Flightcase und von Mitgliedern gebaut.

Dezember 1993:

Die Firma Siemens hat in diesem Jahr darauf verzichtet, ihren Kunden Weihnachtspräsente zu machen.

Dezember 1993:

Im Freizeitheim Ricklingen ist auf dem Weihnachtsbasar der Förderverein mit einem Info-Stand vertreten. Der Verkaufserlös von 400 DM wird dem Sommerlager zur Verfügung gestellt.

Dezember 1993:

Der Stadtrat Hannover beschließt für 1994: Ca. 500.000 DM stehen im Verwaltungshaushalt für Otterndorf. Das Geld aus dem Vermögenshaushalt soll für die Toilettensanierung und für die Sanierung der Mehrzweckhalle ausgegeben werden.

Bis zum Jahresende steigt die Zahl der Mitglieder auf 447, die Summe der Mitgliedsbeiträge beläuft sich auf 15.306,00 DM.

Die geänderte Satzung wurde allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.